Zwicker, Albertstraße 13, sowie Kamerad Hermann Mägliß, Riesa, Kastanienstr. 87 entgegen.

—†* Jahnishausen. Das Concert, welches Herr Stabstrompeter Günther aus Riesa mit der Kapelle des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32 am vorigen Sonntag im hiesigen Gasthofe gab, konnte zwar des schlechten Wetters der vorhergehenden Tage wegen nicht im Garten abgehalten werden, doch war der Saal mit einer großen Zuhörerschaft aus Riesa und der hiesigen Umgegend dicht gefüllt. Die Vortragsordnung war sorgfältig zusammengestellt. Die einzelnen Stücke wurden durchgehends präcis zu Gehör gebracht. Von ihnen seien nur die klassischen Meister, wie Haydn, Bach und Brahms besonders erwähnt. Reicher Beifall belohnte den Herrn Concertgeber und veranlaßte ihn zu mancher Zugabe. Ein flotter Ball schloß sich dem Concert an.

* Priestewitz, 9. Mai. Von hiesiger Station aus wurden heute wieder 8 Rambouilletböcke aus der weithin bekannten Schafzüchterei des Herrn Rittergutsbesitzers Richter in Baselitz versandt. Sie sind nach Argentinien in Südamerika (Buenos Ayres) bestimmt.

Dresden. Der Dr. Anz. schreibt: Die „Sächsische Arbeiterzeitung" berichtet, es sei das auf dem hiesigen Trinitatisfriedhof gelegene Massengrab der in der Revolution Gefallenen vor einiger Zeit mit 300 Tulpenzwiebeln besetzt worden, damit jetzt bei der Wiederkehr jener Tage die Ruhestätte geschmückt sei, nun aber wäre von den Blumen nichts zu sehen, es wären nur noch die Wurzellöcher zu finden und — hier folgt eine kühne Behauptung! — sämmtliche Pflanzen wären von Bubenhand ausgerissen worden. Dieser vermeintlichen „Grabschändung" wird in der „Sächsischen Arbeiterzeitung" ein Artikel nach dem andern gewidmet und schließlich vom hiesigen Stadtrath Antwort verlangt, ob hier das Eine oder das Andere vorliege, die Handlung eines nichtswürdigen Buben oder der Act einer Behörde. Solcher tendenziösen Schilderung gegenüber können wir betonen, daß das betreffende Grab auf Kosten des Rathes der Stadt gepflegt wird, daß es mit Epheu und Sedum bedeckt ist, und daß es mindestens sehr unwahrscheinlich sein möchte, ob dazwischen Hunderte von Tulpen gepflanzt werden und gedeihen könnten. Vor einigen Jahren sind allerdings dort von unbekannter Hand Tulpenzwiebeln eingelegt, wie man aus den heraufgewachsenen Pflanzen erkannte; es haben in den letzten Jahren etwa 10 bis 12 Tulpen auf dem Grabe geblüht, auch in diesem Jahre noch etwa 5 oder 6, aber weder die Handlung nichtswürdiger Buben noch der Act einer Behörde, der aufs Entschiedenste in Abrede gestellt werden muß, hat die letzten vernichtet, vielmehr der auch von vielen Stelleninhabern benachbarter Gräber beklagte, die Blumenzwiebel besonders bedrohende — Mäusefraß!

† Stolpen. Die Gutsbesitzer Gustav und Robert Barthel aus Sturza wollten gestern mit ihren Frauen zum Begräbniß der Frau des dritten Bruders nach Dauba fahren. Unterwegs scheuten die Pferde am Lohmener Walde. Alle Insassen fielen aus dem Wagen. Die eine der beiden Frauen war sofort todt; die andere verschied an schweren Verletzungen auf dem Heimtransport.

Pirna, 9. Mai. Abermals ist ein junges hoffnungsvolles Leben den Fluthen der Gottleuba zum Opfer gefallen. Gestern Nachmittag tummelte sich am Ufer der Gottleuba in Neundorf der 6jährige Knabe Paul Schindler, wobei er dem Ufer zu nahe kam und ins Wasser stürzte. Obwohl nun die in der Nähe spielenden Kinder bemüht waren, den Knaben wieder zu erfassen, so gelang dies doch nicht. Der Knabe wurde mit fortgerissen und ertrank.

Mulda, 8. Mai. Hier unterspülte das Hochwasser am Sonnabend die Ufermauern, auf welchen die hintere Wand des Herrn Trangott Friedrich Berndt gehörigen Hauses steht. Infolgedessen ist ein Theil dieses Hauses eingestürzt. Weiter sind in der Nacht noch an verschiedenen Stellen, so bei Mühlenbesitzer Ramm, Hausbesitzer Hegewald, bei der Bogenlichtfabrik usw. Ufermauern eingestürzt.

Lauenstein. Der 25 Jahre alte Zimmermann Reilig war anläßlich des Hochwassers damit beschäftigt, einen über die Weiße Müglitz führenden Steg abzubrechen, als ihn seine Frau auf die Gefahr aufmerksam machte und ihn nach Hause holen wollte. Dadurch wurde Reilig so unwillig, daß er sich in die reißenden Fluthen stürzte und sogleich verschwand. An eine Rettung war nicht zu denken.

Chemnitz. Commerzienrath Stadtrath Sieler hier hat dem Rathe 10 000 Mk. mit der Bestimmung übergeben, mit Hilfe der Zinsen würdigen und bedürftigen Personen die Aufnahme in das Hospital St. Georg zu ermöglichen bez. zu erleichtern.

Meerane. Ein in der Schuhwaarenfabrik von Baumann & Walz hier ausgebrochener Streik nimmt bedenkliche Dimensionen an. Es legten weitere 30 Schuhmacher die Arbeit nieder, da die Geschäftsleitung sich entschieden weigert, die jedesmalige Freigabe des 1. Mai zu bewilligen. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf etwa 70 Mann.

Aue. Auch hier hat das Hochwasser ein Menschenleben als Opfer gefordert. Das 9 Jahre alte Söhnchen des Fabrikarbeiters Scheffler in Auerhammer stürzte am 7. d. M. Nachmittags beim Spiele mit anderen Kindern in der Nähe der Gasanstalt in die Mulde und wurde von den Fluthen mit fortgerissen.

Hohenstein-Ernstthal, 8. Mai. Am Sonnabend Vormittag gegen 9 Uhr versank unter Getöse der Aufbau des noch gegenwärtig benutzten „Drei Brüderschachtes" unterhalb des „Windes." Die Tiefe der Einbruchsstelle beträgt 20 Meter. Da die Gefahr weiteren Einstürzens vorliegt, ist am Eingange zu dem etwa 100 Meter tiefen Schachte Wache aufgestellt worden.

Leipzig, 9 Mai. In Leipzig hat die Hochfluth auch ein Menschenleben gefordert. In der Jahnstraße in Schleußig stürzte gestern das 4jährige Töchterchen eines dort wohnhaften Asphaltarbeiters in den hochangeschwollenen Elsterfluß und wurde von den Fluthen fortgetrieben. Der Vater Winter sprang sofort in den Fluß, doch gelang es ihm nicht, das Kind zu retten.

Leipzig, 9. Mai. Vergangenen Sonnabend ist der Geheimsekretär der Intendantur des Königlich sächsischen 19. Armeekorps, König, in Schleußig wohnhaft, von hier flüchtig geworden. Bisher stellte sich ein Fehlbetrag von 3000 Mark heraus. König ist 45 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat vollständig ergrautes Haar, gleichen Schnurrbart, stechenden Blick, Glatze.

Aus dem 34. ländlichen Landtagswahlkreise, 9. Mai. Im Auftrage des Komitees für die Kandidatur Seyfert veröffentlicht Rechtsanwalt Geßing in Oldernhau eine Erklärung, wonach gegenüber dem Beschlusse der in Mildenau abgehaltenen Versammlung konservativer Wähler, für die nächste Landtagswahl im 34. ländlichen Wahlkreise den Geh. Regierungsrath v. Kirchbach in Dresden als Kandidat aufzustellen, an der Kandidatur Seyfert festgehalten wird.

Aus dem Vogtlande, 9. Mai. Der im vorigen Jahre in einem Theile der vogtländischen und erzgebirgischen Waldungen aufgetretene Fichtennestwickler hat, wie sich jetzt übersehen läßt, nicht unbedeutenden Schaden an den jungen Fichtenbäumen verursacht, indem viele Bäume theils ganz dürr, theils an einzelnen Aesten dürr geworden sind. Auch in den letzten Tagen ist in den Wäldern des Schneckensteins der Schmetterling des Fichtennestwicklers beobachtet worden. Derselbe giebt seine Eier an die jungen Fichten ab, aus welchen sich später dieser Schädling entwickelt. Ganze Waldbistrikte sind von dem Fichtennestwickler befallen und arg zugerichtet werden. — Im Vogtlande giebt es noch einige Pechsiedereien, und es beträgt die im Laufe eines Jahres ausgesottene Harzmenge 1200 bis 1500 kg. Die bedeutendsten Pechsiedereien befinden sich in Eich und in Weiden. In der letzteren explodirte am Freitag der Siedekessel, und es gerieth durch das auslaufende glühendflüssige Pech das Gebäude in Brand und wurde völlig zerstört. Ein Arbeiter Namens Hagen erstickte und verbrannte hierbei, der Besitzer Röhrl erlitt beträchtliche Brandwunden an den Armen und im Gesicht.

Aus dem Reiche.

† Mühlberg (Elbe.) Von der Polizei wurde hier ein noch schulpflichtiger Knabe festgenommen, welcher seinen in Weinböhla wohnenden Eltern entlaufen war. Er gab an, daß er Ostern die Schule verlassen habe und sich hier einen Dienst suchen wolle. — Der Regierungspräsident in Merseburg hat für die Ermittlung derjenigen Person, welche versucht hat, am 24. v. M. bei der Eisenbahnstation Burgdorf den Schnellzug Dresden-Berlin zur Entgleisung zu bringen, eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt. — Polizeilich beschlagnahmt wurde bei einer hiesigen Fleischermeisterswittwe das Fleisch einer geschlachteten Kuh, welches nach thierärztlicher Untersuchung als gesundheitsschädlich befunden worden war.

Die schwarzen Pocken sind außer in Roitzsch auch in Quedlinburg und Neuhausen unter den russischen Arbeitern ausgebrochen. — Leutnant Graf v. Korff genannt Schmising ist auf einer Radfahrt, von Tatenhausen kommend, gestürzt und erlitt einen schweren Schädelbruch. — Der Geschäftsreisende Bischhoff aus Wiesbaden wurde bei Biebrich ermordet aufgefunden.

Vermischtes.

Der junge William Vanderbilt, den erst kürzlich so viel Mißgeschick ereilt hat, liegt in Newport, von Aerzten umgeben, gefährlich krank darnieder. Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Blätter, wonach ein kostbarer, eben erst von ihm für 10 000 M. gekaufter Bernhardinerhund einen seiner Diener gebissen hatte. Jetzt stellt sich heraus, daß der Gebissene niemand anders, als der junge, kürzlich erst vermählte Vanderbilt selbst gewesen ist. Da endgiltig festgestellt worden, daß der Hund wuthkrank war, so ist die Familie in großer Angst, und die ersten ärztlichen Autoritäten sind an das Leidenslager des jungen Millionärs gerufen worden.

Der Hund als Ehestifter. Folgendes nette Geschichtchen, das angeblich den Vorzug hat, vollkommen wahr zu sein, wird von einem französischen Blatte erzählt: Eine junge Provençalin, die ihre Eltern kurz hintereinander verloren hatte und nicht in den Vermögensverhältnissen war, um einen eigenen Hausstand zu führen, sah sich gezwungen, in Stellung zu gehen. Bald hatte sie ein ihr konvenirendes Engagement gefunden, doch verbot es sich ganz von selbst, daß sie ihren Hund, den treuen Gefährten ihrer sorglos verlebten Backfischjahre, bei sich behielt. Sie gab das Thier für unbestimmte Zeit in die Obhut einer Freundin ihrer Mutter und zog mit schweren Herzen in die Ferne. Nach Verlauf von 18 Monaten fiel ihr ein bescheidenes Erbtheil zu und in der Absicht, mit dem Gelde in ihrer Vaterstadt ein kleines Geschäft zu beginnen, kehrte sie dorthin zurück. Ihr erster Besuch galt der Pflegerin ihres Hundes. Der kluge Vierfüßler erkannte seine frühere Herrin zwar sofort, aber er hatte auch zu dem Sohn der alten Dame eine tiefe Zuneigung gefaßt, welche nicht ohne Erwiderung geblieben war. Als nun das junge Mädchen sein lebendes Eigenthum zurückverlangte, kam es zu einer höchst erregten Scene. Monsieur wollte sich von dem Thiere auf keinen Fall trennen und Mademoiselle erklärte schluchzend, daß sie auf ihren Liebling niemals verzichten würde. Endlich sucht man zu einem Vergleich zu kommen, indem beschlossen wird, von dem vierbeinigen Streitobjekt die Entscheidung treffen zu lassen. Der Hund soll Demjenigen fortan gehören, dessen Spuren er aus eigener Initiative folgen wird. Herr und Dame unternehmen gemeinsam mit dem erfreuten Fido einen Spaziergang und ohne das Thier durch Blick oder Ruf zu beeinflussen, gehen sie an einem Scheidewege langsam auseinander. Die auf die Probe gestellte Hundeseele hängt jedoch mit gleicher Treue an beiden Freunden und mit kläglichem Gewinsel springt der Teckel von Einem zum Andern. Je größer die Entfernung zwischen den zwei Personen wird, desto ängstlicher sucht das arme Geschöpf bald hinter den rauschenden Frauenröcken her, bald macht es laut aufheulend wieder Kehrt, um dem jungen Manne zu folgen. Aus Mitleid über den Schmerz ihres beiderseitigen Lieblings haben sich die jungen Leute nun die Hand zur Vereinigung für das Leben gereicht und allem Anscheine nach werden sie ein recht glückliches Paar abgeben.

5. Classe 135. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 272 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. Mai 1899.

[illegible]